Zum Gedenken : Claudio Leoni-Hartmann, Zernez

Autor(en): **PS**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **46 (1986-1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

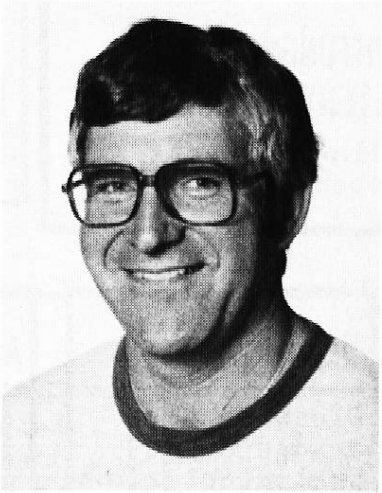
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Gedenken

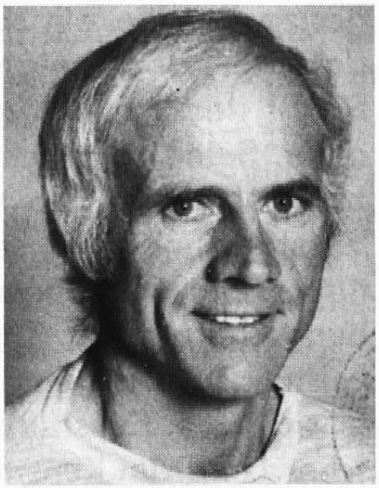
Claudio Leoni-Hartmann, Zernez



Die Zeitungsmeldung war nur sehr kurz:
In der letzten Juliwoche sind beim Abstieg vom Dom (Kanton Wallis) zwei Bündner Lehrer abgestürzt. Es handelt sich um Claudio Leoni, Zernez und Jean Rietmann, Tamins.
Eine kurze Nachricht, die uns getroffen hat wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Claudio Leoni wurde geboren am 9. April 1938. Aufgewachsen ist er in Davos und Klosters, wo er auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Schon damals entwickelte er eine grosse Liebe zur Natur, die für ihn auch später sehr wichtig war und in der er sich geborgen fühlte.
Nach der Volksschule trat Claudio ins Lehrerseminar in Chur ein, das er 1959 mit gutem Erfolg abschloss. Seine Lehrtätigkeit begann er in Mastrils, wo er drei Jahre unterrichtete und sich anschliessend an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer ausbilden liess.
Nun zog es Claudio ins Engadin zu den Bergen, die seine Leidenschaft waren. 1965 fand er in Zernez eine Anstellung als Sekundarlehrer. Hier setzte er sich während über 20 Jahren mit viel Freude und Begeisterung für Schule und Schüler ein. Und hier gab er vielen etwas weiter von seiner Lebensfreude, seiner Ruhe und seinem festen Glauben an das Gute und Schöne auf der Welt.
Claudio verstand es immer, in seinem Schulzimmer eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler geborgen fühlten. Mit allen Kräften setzte er sich für das Wohl seiner Schüler ein.
Im Dorf war er früher sehr aktiv als Leiter von Sportgruppen, später als langjähriger Dirigent des Männerchors und des Gemischten Chors von Zernez. Zudem spielte er oft Orgel in der katholischen Kirche und sang im Kammerchor von St. Moritz.
In den Schulferien frönte er ausgiebig seinen Hobbies Bergsteigen und Reisen. Fremdartige Kulturen, in Südamerika oder in China, faszinierten ihn. Immer mehr wurden aber die Berge zu seiner grossen Passion. Mit seinem Freund und Schwager Jean Rietmann bestieg er zahlreiche Viertausender, viele Male standen sie zu-

oberst auf den das Engadin überragenden Piz Bernina und Piz Palü. Im Jahre 1979 heiratete Claudio Mariaverena Hartmann. Beide freuten sich riesig über die Geburt der beiden Mädchen Sidonia und Livia, die im Januar ein weiteres Geschwisterchen erwarten. Und nun wurde Claudio aus dieser glücklichen Familie herausgerissen, wurde ausgerechnet das Opfer seiner Berge. Wir alle sind fassungslos und haben Mühe, Gottes Vorsehung zu verstehen und zu akzeptieren. *(PS)*

Jean Rietmann-Leoni



R. B. Der 1. August dieses Jahres wird mir und vielen anderen in trauriger Erinnerung bleiben. Es erreichte uns die Nachricht vom tödlichen Bergunfall Jean Rietmanns und seines Schwagers Claudio Leoni. Ich vermute, dass nicht nur ich es kaum glauben wollte und konnte. So ein plötzlicher, unerwarteter Tod trifft einen ganz besonders!
Mit diesen Zeilen möchte ich ein paar Stationen aus dem Leben Jean Rietmanns in Erinnerung rufen:
Jean Rietmann wurde am 16. April 1937 als Sohn des Grenzwächters Robert Rietmann und seiner Frau Alice Germaine in Campocologno geboren. Im selben Jahr zog die Familie nach Innerferrera. Hier erlebte Jean Rietmann zusammen mit seinem Zwillingsbruder Jacques und seinem jüngeren Bruder Robert seine ersten Jugendjahre. 1947 zog die Familie nach Splügen.
Nach Beendigung der Schulpflicht entschloss sich Jean, an der Kantonsschule in Chur das Lehrerseminar zu besuchen. Nach Abschluss der Ausbildung war er sieben Jahre Oberschullehrer in Jenaz.
1964 verheiratete er sich mit Cilla Leoni. Ein Jahr später wurde Jean Rietmann an die neugegründete Werkschule nach Tamins gewählt. Dem Ehepaar Rietmann wurden vier Kinder geboren: Renata, Jakob, Claudia und Martina. Ihnen war Jean Rietmann bestimmt ein guter Vater. Oft betonte er, wie viel er durch die Erziehung seiner eigenen Kinder gelernt habe. So hatte er stets Verständnis für die Probleme und Sorgen seiner Schüler.
Im Schuljahr 1978/79 wurde der Realschulverband Flims-Trin-Tamins ins Leben gerufen. Seither unterrichtete Jean Rietmann in Trin.